

«iischi arena» | Einweihungsfeier mit geladenen Gästen, Reden und 20-minütiger Show

Der Schlüssel ist endlich übergeben

BRIG-GLIS | Nach zehnjähriger Planung und eineinhalbjähriger Bauzeit ist die Sport- und Freizeitarena Geschina ab sofort allen zugänglich. An der Einweihung blickte Stadtpräsident Louis Ursprung nochmals zurück auf den Werdegang.

Stadtpräsident Louis Ursprung sagte eingangs seiner Rede: «Was lange währt, wird endlich gut.» Und drehte nochmals am Rad der Zeit. Kam auch auf die «einzige, politisch motivierte und rechtlich nicht legitimierte Einsprache und Beschwerde» zu sprechen. Deren Ausgang bekannt ist: «Die klare Abweisung durch das Walliser Kantonsgericht gab grünes Licht für den Spatenstich.»

Das sichtbare Resultat langer Diskussionen

Seit dem Spatenstich im März 2016 ging es zügig voran. Die Sport- und Freizeitarena Geschina wurde in eineinhalbjähriger Bauzeit erstellt. Und gestern den rund 200 geladenen Gästen präsentiert: «Vor Ihnen, geschätzte Damen und Herren, liegt das sichtbare Resultat jahrzehntelanger Diskussionen, Planungen, Uneinigkeiten und einer schliesslich überaus erfolgreichen Umsetzung», resümierte Ursprung. Der Kreditrahmen von 19 Millionen Franken sei eingehalten worden. Das Konzept als breit gefächerte Anlage für den Jugendsport, den Breitensport und Events

stimme: «Davon können Sie sich persönlich überzeugen.»

Die Anlage ergänze gezielt und bewusst die neu geplante und bereits bewilligte Hockeyhalle in Visp. Das kluge Vorgehen der Gemeinden Visp und Brig-Glis erlaube eine Sportinfrastruktur «in attraktiver Zentrumsnähe beider Gemeinden, anstatt ökologisch und ökonomisch völlig verfehlt irgendwo im Grünen».

«Würde bringt Bürde»

Nach dem Präsidenten wandte sich Vizepräsident und Ressortchef Patrick Amoos an die Gäste und übergab den Schlüssel an Guido Summermatter, Präsident der Genossenschaft Sport- und Freizeitarena Geschina. Mit dem abgeschlossenen Leih- und Nutzungsvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Genossenschaft sei die Betriebsführung der Arena an sie übertragen worden: «Würde bringt Bürde. Zusammen mit meinen Kollegen im Verwaltungsrat nehme ich die Aufgabe entgegen, die «iischi arena» in eine erfolgreiche Zukunft zu führen», so Summermatter.

«Wir sind hier gemeinsam unter einem Dach»

Vor dem von der Gemeinde offerierten Apéro richte gabs eine 20-minütige Show. Die Darbietung auf dem Eis führten alle involvierten Vereine gemeinsam auf. Neben den Brig-Glis Young Eagles (Hockey), dem CC Oberwallis (Curling), dem Yoseikan Budo (Kampfsport), dem FC



Gemeinsame Showeinlage. Nicht nur Eishockeyaner und Curler bespielen die neue Halle in Brig-Glis: Auch der Yoseikan-Budo-Club oder die Tanzschule Artichoc finden in der Arena ein neues Zuhause. Sie alle boten eine gemeinsame 20-minütige Darbietung. FOTOS WB

Tage der offenen Tür

Heute Samstag und morgen Sonntag sind Tage der offenen Tür in der «iischi arena». Die Bevölkerung ist dazu herzlichst eingeladen. Interessierte können sämtliche Räumlichkeiten der neuen Sport- und Freizeitarena besichtigen. Der EHC Visp und die Brig-Glis Young Eagles zeigen anlässlich eines Piccolo-Turniers heute Samstag ihr Können (10.30 bis 12.30 Uhr). Um 16.00 Uhr steht ein Meisterschaftsspiel der Novizen Top des EHC Visp gegen Red Ice Martinach auf dem Programm. Daneben in der Curlinghalle präsentieren sich der Curling Club Oberwallis und der Club Rhonesand: An einer kleinen Ausstellung werden die Curlingutensilien von früher bis heute gezeigt. Auch das Tanzatelier Artichoc und der FC Brig-Glis geben Kostproben ihres Könnens. Für den Nachwuchs steht eine Hüpfburg bereit und es besteht die Möglichkeit, sich schminken zu lassen.

Am Sonntag ab 12.00 Uhr steht ein öffentliches Eislaufen an und ein Gratis-Schnuppercurling für alle. Die Buvette Gaumenzauber ist ab 11.30 Uhr geöffnet. Die Parkplätze bei der Arena stehen nicht zur Verfügung.

Brig-Glis und der Tanzgruppe Artichoc war auch Stefan Walker, amtierender Schweizer Meister im Eiskunstlaufen, mit von der Partie. Hinter der Choreografie unter der Leitung von Judith Bärenfaller habe viel Arbeit gesteckt, sagte Richard Hug, Geschäftsführer der Arena. Die Darbietung sollte vor allem eins verdeutlichen: «Wir sind hier gemeinsam unter einem Dach.» Für Hug war die Weihung ein ganz besonderer Tag: «Die «iischi arena» in meiner Heimatgemeinde Brig-Glis eröffnen zu dürfen, ist ein historischer Moment für die Stadtgemeinde und fürs Oberwallis.»

Was den Namen betrifft: Er tönt in manchem Ohr noch gewöhnungsbedürftig. Auch die Schreibweise hat ihre Tücken. Doch spielt der Name in Anlehnung an den regionalen Stromversorger EnBAG jährlich 50 000 Franken in die Kasse. **zum**



Historischer Moment. Ressortchef und Vizepräsident Patrick Amoos übergibt den Schlüssel an Guido Summermatter, Präsident der Genossenschaft Sport- und Freizeitarena Geschina.

Sport und Freizeit | Bereits in den 1920er-Jahren wurde im Gebiet Geschina Schlittschuh gelaufen

Zeitreise durch den Eissport in Brig-Glis



Einsegnung. Die Pfarrherren Daniel Rotzer aus Glis (links) und Pfarrer Edi Arnold aus Brig zelebrieren gestern Abend eine kleine Feier. FOTO WB

Mit der neuen Sport- und Freizeitarena gibts in Brig-Glis nun die Möglichkeit, indoor Hockey zu spielen und eiszulaufen.

Schon lange vor der Fusion zur Stadtgemeinde war Eissport in der Simplonstadt ein Thema. Bereits in den 1920er-Jahren baute eine Familie Grünwald in der Geschina ein Schwimmbad, das in den Wintermonaten gefror und als Eisfläche fürs Schlittschuhlaufen diente. Jahre später gab es auf dem Zirkusplatz im Rhonesand eine legendäre Natureisbahn. Darauf folgte in den 1970er-Jahren die erste Kunsteisbahn der Klostersgemeinschaft St. Ursula. Als diese aus technischen Gründen ihren Betrieb einstellte, formierte sich eine Interessengemeinschaft mit dem Ziel, einen Ersatz für die klösterliche Kunsteisbahn zu erstellen. Die Unwetterkatastrophe sorgte zunächst für andere

Prioritäten. Erst als die Stadtgemeinde durch ein Tauschgeschäft Eigentümerin der Gliser Geschina wurde, legten Planer mögliche Nutzungen für verschiedene Sportarten dar.

Massive Kostenüberschreitungen beim Vorprojekt

Eine Kommission Sportkonzept kam 2005 zum Schluss, dass eine Eissporthalle klar einem Bedürfnis der Gemeinde und der Region entspricht. Der Stadtrat liess eine Machbarkeitsstudie ausarbeiten und unterbreitete das Projekt am 1. Juni 2008 dem Volk. Knapp 78 Prozent warfen ein Ja für ein 16-Millionen-Projekt in die Urne. Beim erstellten Vorprojekt kam es jedoch zu massiven Kostenüberschreitungen. Der dem Volk vorgelegte Zusatzkredit von 5,7 Millionen Franken fand keine Gnade. Das Projekt musste komplett überarbeitet werden. 60 Prozent der

Stimmbürger haben dann im März 2012 einem «optimierten Projekt» einer multifunktionalen Eissporthalle zugestimmt und dem 19-Millionen-Bau grünes Licht erteilt. Ehrgeiziger Zeitplan war damals, die Arena bis im Herbst 2014 der Bevölkerung übergeben zu können. Doch daraus wurde nichts.

Eine Einsprache des Hoteliers Peter Bodenmann verhinderte den Bau. Dieser machte «regionalpolitische und lüftungstechnische Argumente» geltend: Das Lüftungssystem sei für Grossanlässe, wie in der Halle vorgesehen, nicht geeignet. Nachdem die Einsprache im Jahre 2015 beim Kantonsgericht abblitzte und nicht weitergezogen wurde, ging es zügig voran mit der Umsetzung. «Heute ist ein guter Tag», befand Stadtpräsident Louis Ursprung bei der Grundsteinlegung im März 2016, als endlich mit dem Bau gestartet werden konnte. **zum**